



Februar- Geschichten

Im Sonnenlicht des späten Nachmittages tanzen aufgeweckte Mücken über den welken Gräsern des Herbstes und den zarten Knospen des nahenden Frühlings zum Gezwitscher der Spatzen und Meisen; ja- und sogar eine Lerche trällert über den jungen Getreidehalmen des hofnahen Feldes. Hier ist die Hühnertruppe geschäftig unterwegs und lässt sich die zarten Halme munden- unter ihnen ein wunderschöner Hahn- ja, nun ist es passiert: ein kleiner König ist bei uns eingezogen, denn genau so stolziert er sehr aufmerksam und kraftvoll umher. Die sieben Hühner beeindruckt seine „Hahnerei“ nicht im Geringsten- unbeirrt folgen sie ihren Bedürfnissen und da er die Einsamkeit scheut, mischt er sich unters Hühnervolk.

„ Gemeinsam sein“, das ist Thema unseres Lebens oder vielleicht sollte ich lieber schreiben: gemeinsam „dick“ sein? Kleine Diätversuche meinerseits, Bertha ein wenig erschlanken zu lassen, sind langfristig fehlgeschlagen – unter ihrem breiten Rücken wölbt sich ein sehr runder

Ferkelbauch; da kann Frida mit ihrem Bäuchlein nicht mithalten – ein festes, jugendliches Bindegewebe stützt gut...

Fienchen, Bobo und Trine haben ein paar Pfunde verloren (ach – immer dieses „Figürliche“ im Februar- wollt` ich doch gar nicht thematisieren), denn Fienchen und Bobo waren erkältet und da ist der quietschfidelen Trine, vielleicht aus Solidarität, der Appetit vergangen...jedenfalls die Lust auf geschrotetes Getreide! Einer streichelnden Hand dagegen ist sie sehr zugeneigt. Wenn ich zu den drei Satteschwein-Teenies in den Stall gehe, legt Trine sich auffordernd auf die Seite, um eine möglichst empfindsame Breite für Streicheleien darzubieten. Wellen des Glücks verbinden Menschen und Tiere und lächelnd gehen wir unserer Wege- so oder so.

Heute hat mir ein „schweinekundiger“ Mensch sehr geholfen und einem jungen Zuchteber eine Ohrmarke aus dem Ohr entfernt. Unser neues Sattelschwein-Familienmitglied heißt Frieder, ist fünf Monate jung und hat mit uns im Februar eine lange Reise von einem Bioland-Hof in der Nähe von Segeberg hierher gemacht. Momentan wohnt er im Stall neben vier kleinen Sattelschweinferkeln, Kälbern, Hühnern und Hasen. In den kommenden Tagen wird er in eine Hütte zu einem anderen kleinen Angler-Zuchteber ziehen, um in einer Eber-WG zu leben, was sicher seine Vorteile hat.

Die Pferde des Hofes versuchen sich, nach dem Verlust ihres alten Freundes, mit dem Leben zu dritt zu arrangieren; lange haben sie nach ihm gesucht; vielleicht sind sie sogar seinetwegen durch den Zaun gesprungen und ca. drei Kilometer weit gerannt.... wie froh waren sie, als ihre Betreuer ihnen entgegen kamen, um sie heim zu geleiten.

Das Leben auf dem Biohof-Svensteen wandelt sich stetig- mit allen Sinnen spürbar- und ist doch sehr beständig und still abseits des modernen Lebens.... auch, wenn ab und zu laute Musik aus dem Radio neben dem Misthaufen am Schweinestall erklingt! –So ein gemeinsam genossenes Liedchen erweckt die Lust am gemeinsamen Tanz des Lebens.....Juchuuuuu